

THEATER-CAFÉ MIT MÄUSE-PUPPENSPIEL



Selbstreflexion und Beobachtungen im Verlauf der Miniprojektgestaltung und beim Abschluss

Allgemein: schon zu Beginn bei dem Ideensammeln und später bei den Vorbereitungen zur Raumverschönerung ist mir klar geworden, dass eine Gruppe mit 10 Kindern zu groß ist – auf jeden Fall für ein Angebot, das man ganz allein leitet und evtl. noch in einer Prüfungssituation! Eine große Schwierigkeit bestand darin, die Kinder aus zwei Stammgruppen und auch in andere Aktivitäten eingebunden öfters zu sammeln – vor allem mit meinem anfänglichen Ehrgeiz möglichst alles mit allen zusammen zu machen.

Da ich nun aber für die Auswahl der 10 Kinder (Charlotte, Emma, Lillie, Lina, Paula, Pauline, Paulina, Emil, Moritz und Sean) meine Gründe hatte und sie alle angesprochen und sie alle begeistert waren wollte ich es auch mit allen gestalten !

Beim Erstellen der ersten Mindmap war ich überrascht, wie viele konkrete Ideen spontan von den Kindern kamen – zum Thema Raumverschönerung u.a. Bilder malen! Schmetterlinge basteln (meine Ideen gingen mehr in Ri. Herbst), Herz-Kissen/ Kissen und Decken und Kuscheltiere mitbringen und die Jungs (Sean und Moritz) hätten gern noch eine Werkstatt zum Maschinenbauen eingerichtet.



Jedes (Emil war nicht da) Kind hat mit Freude mindestens ein Bild gemalt und es im Raum platziert. Die Mädchen haben begeistert Vögel für unseren Fenster-Baum ausgeschnitten und bemalt (Sean und Moritz waren im Urlaub) – dann haben die Kinder Blätter gesammelt, zum Pressen und ankleben an den Baum/die Scheibe. Dann war ich krank – das mit den Blättern musste wiederholt werden, die Fenster-Deko wegen der Fensterreinigung abgenommen und wieder angebracht werden.

Da Emil etwas außen vor war, als wir gemalt und gebastelt haben – krank, nicht da, manchmal zu früh am Nachmittag abgeholt – hab' ich ihn allein „eingeladen“ mit mir den Mehl-Kleber für die Blätter herzustellen und diese dann anzukleben – dies hat ihm echt Spaß gemacht und er war voll konzentriert bei der Sache – mir ist besonders aufgefallen wie sorgsam er die Blätter immer mit ihren Stielen an die Enden der Äste gesetzt hat und auch darauf geachtet hat, dass man die Vögel noch sieht.



Die verschiedenen Ideen zum Thema Theater-Rollenspiel wurden immer mehr und größer: von Vater-Mutter-Kind, Ballerinas, Zirkus, und Mo bis zu Rittern und Drachen – da hab ich dann für das Vorführ-Spiel die Mäuse mitgebracht und ihnen ein einfaches Rollenspiel vorgeschlagen, das zur Eröffnung des Theater-Cafés passt.

Ich hab die Kinder dann zum Thema Café befragt, ob sie schon einmal in einem Café waren, wer da was gearbeitet hat usw. Gemeinsam haben wir dann besprochen, dass wir

1. einen Tag vorher Plätzchen und Mini-Muffins backen
2. wir am Do. den 17.10.2013 im Morgenkreis zusammen alle Kinder & Erwachsenen einladen
3. das Theater-Café mit der Mäuse-Spiel-Vorführung eröffnen
4. dass wir schöne Musik anmachen
5. dass dann alle ServiererInnen sind, mit Servier-Schürze Block und Stift die die Bestellung der Gäste aufnehmen
6. ich die Bestellung der Gäste entgegen nehme und entsprechend die Tellerchen (Serviette+große Muffins-Formen) fülle

7. dass die Kinder dann bedienen
8. wir danach selber Plätzchen und Muffins essen
9. dass Paula und Lina mit ihren mitgebrachten Kassen dann kassieren (das Papiergeld, das die Kinder schon lang vorher vorbereitet – d.h. aufgemalt und ausgeschnitten- und vor Eintritt in das Theater-Café an die Gäste verteilt hatten)
10. dass danach noch weitere Spiele mit den Mäusen oder andere Rollenspiele gespielt werden können

Die Vorbereitung insgesamt hat mir und auch den Kindern sehr viel Spaß gemacht – hat aber wesentlich mehr Zeit in Anspruch genommen als ich mir vorher vorgestellt habe.

Das Backen

Mitgemacht haben:



Charlotte, Emma, Emil, Paula, Paulina, Pauline, Lina und Sean



Einen Tag vor der Theater-Café Eröffnung durfte ich den Morgenkreis leiten und habe bei dieser Gelegenheit den anderen Kindern bekannt gemacht, dass es morgen eine Überraschung im Puppenraum gibt und ich mit einer Gruppe von Kindern für morgen backen werde. Zusätzliches

Lied: Backe backe Kuchen! Startrakete: Kuchen backen! Sascha hatte ich gebeten, die Aktion zu beobachten, Fotos zu machen und zu reflektieren.

„Meine Kinder“ konnten die Obstzeit kaum abwarten und waren jetzt total aufgekratzt und gespannt.

Zu Beginn haben die Kinder ihre Schürzen bekommen. Dann habe ich (nochmal) erklärt was und in welcher Reihenfolge wir backen.

Ich fragte die Kinder was wir zum Backen brauchen und holte die Zutaten entsprechend den Antworten aus der Tasche. Was nicht genannt wurde fügte ich anschließend hinzu.

1. Den Teig zum Plätzchenbacken hatte ich am Abend vorher vorbereitet und im Kühlschrank der Teeküche zwischengelagert
2. Ich hatte die Kinder in 2 Gruppen aufgeteilt, jede bekam einen Teig-Klos zum Ausrollen auf einem ein Stück Backpapier
3. Jedes Kind durfte sich 2 Ausstechförmchen aussuchen und los ging's !
4. Nachdem zwei Bleche gefüllt waren, und im Ofen räumen wir gemeinsam auf und
5. Der Teig für die Schokoladen-Muffins wurde angerührt – hierbei ließ ich die Kinder reihum eine kleine Aufgabe erfüllen: z.B. durften die ersten 3 Kinder ein Ei aufschlagen, der vierte den Zucker abmessen und dazu geben usw.
6. Jedes Kind bekam 4 verschieden farbige Minimuffins-Förmchen und zwei Teelöffel um den Teig einzufüllen, die gefüllten Förmchen setzten die Kinder auf das erste Blech, das inzwischen schon wieder abgekühlt war und sie wurden gebacken
7. Nach den Essenszeiten waren die Kinder zum Verzieren der Plätzchen eingeladen – und alle waren mit größter Begeisterung dabei!

Reflexion und Fazit zum Backen

Es hat sehr viel Spaß gemacht, obwohl es anstrengender war als ich dachte.

Ich konnte die Kinder begeistern, binden – auch über Wochen – für das Projekt und führen.

Nächstes Mal würde ich mir über bestimmte Dinge noch mehr Gedanken machen und zum Teil noch planvoller vorgehen.

- Sitz- bzw. Steh-Ordnung beim Backen
- Ruhige Kinder wie Emma und Sean könnten zu kurz kommen; sie haben relativ lang gewartet während die dominanteren meine Aufmerksamkeit gebunden haben – ihnen würde ich mich jetzt bewusst zuerst zuwenden
- Alle möchten sofort anfangen – also nächstes Mal nicht zwei Gruppen, sondern etwas Teig für jedes Kind!
- Ausstechformen nicht aussuchen lassen! –es gab gleich „Diskussionen“ unter den Mädchen wer welche und welche die schönsten sind usw. sondern regeln z.B. alle in die Mitte und jeder nimmt sich eine, sticht aus und legt sie wieder in die Mitte oder mehr Förmchen kaufen.

Allgemeine Beobachtung: alle Kinder waren sehr konzentriert und begeistert bei der Sache – für die Altersgruppe hat das Angebot gepasst.

Für die Mädchen waren Details extrem wichtig: welche Schürze, welche Form, dass die Plätzchen sauber ausgestochen sind, dass sie selbst den richtigen Platz am Tisch haben. Den Jungs war das weniger wichtig vor allem in der Gestaltung der Plätzchen waren sie selbstbewusst kreativ.

Ich war selbst begeistert, aber auch ziemlich aufgeregt – konnte meine Aufregung zum Glück für mich behalten und für die Kinder eine ruhige Atmosphäre aufbauen und den Kindern so Sicherheit geben.

Ich war froh, dass mir fast alle Punkte, die Sascha aufgefallen sind schon selber während des Ablaufes bewusst geworden waren. Dass die Kinder besser am Tisch stehen auch wegen geminderter Unfallgefahr (Gelingen der Prüfung!) – darauf war ich nicht gekommen.

Reflexion und Fazit zur Theater-Café-Eröffnung

Ab Montag erinnerte ich nochmal alle betroffenen Erzieher und auch meinen Anleiter, Dirk Seidelmann-Bowles, daran dass nun (endlich) am Donnerstag mein Mini-Projekt-Abschluss stattfinden sollte und sprach mit Ihnen – jetzt verbindlich meine Planung durch und trug die Raum-Belegung in den Tagesordner ein. Das alles ist sehr wichtig in einer Kita mit einem offenen Konzept, und doppelt wichtig wenn man Kinder aus verschiedenen Stamm-Gruppen einbezieht. Außerdem bat ich meinen Anleiter um Beobachtung und Reflexion des Ablaufes seinerseits und Unterstützung von zwei Mit-Praktikantinnen, Mariella und Elli in der Vorbereitung am letzten Vormittag und der fotografischen Dokumentation.

Am Montag begann ich damit, meine Kindergruppe einzustimmen – ersteinmal auf das Backen dann auf den gesamten Ablauf.

Wir haben die Raum-Deko vervollständigt und immer wenn sich Gelegenheit bot, holte ich die gefilzten Mäuse hervor und wir übten die Rollen in Erst- und Zweit-Besetzung. Auch das kann schwierig werden, wenn z.B. für 4 Mädchen nur die Mama-Maus in Frage kommt. < vorher Gedanken machen!

Am Donnerstag war es dann soweit und ich lüftete im Morgenkreis das große Geheimnis – denn die anderen Kinder waren schon gespannt darauf, was wir da die ganze Zeit im Puppenraum vorbereiten.

Ich ließ meine Kindergruppe zum Schluss aufstehen und wir sprachen im Chor die Einladung zur Theater-Café-Eröffnung aus – an alle Kinder und Erwachsenen in der Kita.

Die Kinder sind dann diesen Vormittag nicht mit in den Wald gegangen, sondern wir haben den Puppenraum fertig dekoriert – mit unserem zu fünft (Emma, Lina, Paulina, Charlotte und ich) gestalteten Theater-Café-Schildes hat zusätzlichen Girlanden und Lichterketten. Dann haben wir noch den CD-Player positioniert und Musik ausgesucht – die uns schon am Vormittag begleitete.